

VOTA NUPTIALIA,
SPECTATÆ FIDEI ET PROBITATIS
DOMINO
JOH. ERNESTO
VASOLDT,

Civitatis Thoruniensis Civi & Mercatori
florentissimo,

S P O N S O,

Et

VIRTUTIBUS SEXUS SUI DECORATISSIMÆ
VIRGINI

B E N I G N Æ,

SPECTABILIS ET PRUDENTISSIMI

DNI. JOHANNIS
HEMELINGII,

Scabinorum Palæopolitanorum MAGISTRI
fidissimi, FILIÆ,

S P O N S Æ,

D. XXVII. April. Anno M. DCC. VI.

nuncupata

ab

INTUS NOMINATIS.

THORUNI,

Excudebat Johannes Conradus Rügerus, Nobiliss. Senatûs & Gymnasii
Typographus.



Sponse mihi multis quondam cantate Camœnis,
Te jam versiculi, Te mea vota petunt.
Quæ fuerit ratio vitæ Tibi ritè peractæ
In Patria, nôrunt fœmina masquè probè.
Impiger in studiis fueras, tenebrasquè fugabas
Ingenii prompta sedulitatis ope.
Tam pulchri studii potuisses tangere metam,
Ni me surriperent prospera fata Tibi.
Posthac in nostram cum sis advectus in Urbem,
Ornarunt vitam facta secunda tuam.
Non igitur mirum, quod *Prudentissimus Hemling*,
In thalamum Natam det tribuatquè suam.
Natam, quæ pulchris jam pridem floribus, atquè
Virtutum ferto condecorata viret.
Huic non invideo sorti, Tibi gratulor illam :
Ut maneat constans & sine fine, precor.
Exultent hoc Conjugio pia Mater & omnes,
Qui Tibi sunt juncti sanguine, corde, fide.

Was soll ich / Werther Freund / Ihm jetzt vor Lieder singen /
Da man mit schwerer Last den gantzen Tag muß ringen ?
Doch solls gewaget seyn : Ich ehre dieses Fest /
Das Ihn der höchste Gott gesund erleben läßt.
Sein Königsberg wolt nicht des Wohlsheyns Strahlen gönnen /
Die man die schönste Stadt und Landes-Krohn kan nennen.
Thorn ist es / daß sein Glück auff festen Fuß gesetzt /
Wenn Ihn der Himmel selbst mit neuem Glück ergötzt.
Doch hat es Gott gethan / der Ihn in diesen Orden
Versetzt / in welchem Ihn das Unglück nicht wird morden /
Kunst / Klugheit und Verstand thun etwas zwar dazu /
Daß man in Nahrung / Glück / kan leben / und in Ruh.

Wenn

Wenn aber Gottes Hand den Segen wil vernichten /
 So hilfft kein Witz / kein Raht / noch scharffer Sinnen Tichten /
 Gott baut den Seinigen ein Haus auff frembden Sand.
 Dies thut sein treues Hertz / und unverkürzte Hand.
 Gott ziehet selbst mit uns / und wohnt mit seinem Segen
 Der Christen Arbeit bey / und wil Ihr treulich pflegen /
 Daß Sie mit guttem Sinn das Ihre richten aus /
 Und mit beglücktem Heyl gemehret wird Ihr Haus.
 Die Eh ist Gottes Schul / in dessen klugem Wesen /
 Die Schüler alle Künste vergnüglich können lesen ;
 Doch ist die Ehe oft ein schweres Ach und Weh /
 Ein unbehabnter Weg / und Wellen wilde See /
 Ein Joch voll Schwierigkeit / ein höchstbetrübtes Lachen /
 Und Krämer-Bude / voll von ungeschätzten Sachen.
 Wer ungeschickt eintritt in unbesleckte Eh /
 Der lernet mit der Zeit ein neues A. B. C.
 Wer aber friedlich lebt in diesen Himmels-Schrancken /
 Der muß den lieben Gott vor seine Liebe danken.
 Wol dem / der solches nimt mit treuer Pflicht in acht /
 Dem schadt kein Asmodi, und keiner Laster Nacht.
 Drumb kan / Herr Bräutigam / recht feyren ohn Getümmel
 Sein Fest / das Ihm allhier auff Erden wird zum Himmel.
 Die Braut das Tugend-Bild / geehrter Eltern Kind
 Bleibt Ihm allzeit getreu auch in dem Labyrinth.
 Gott hat von Jugend auff Ihn wunderbarlich geführt /
 Und mit vergnügtem Sinn höchstdankbahrlich regieret.
 Die wahre Gottesfurcht und Andacht voller Geist
 Theilt Ihm den Segen zu / den später Todt nur reißt.
 Wol! Dir / Du werthes Paar / auff dieser runden Erden /
 Dir kan durch Priesters Mund viel Segens reichlich werden.
 Gott gebe Glück dazu! Die Eh' gerathe wol!
 Ja dieser Hochzeit-Tag sen Ehr- und Freuden-voll.
 Laß ihren Ehestand nach unserm Wunsch gerathen /
 Sprich Ja zu ihrem Bund / geseegne ihre Thaten /
 Verbinde Sie in Lieb / in Einigkeit / und Treu /
 Viel tausend Glück und Heyl vom Himmel auff Sie streu!!

Einem vormahls in Königsberg gewesenem Discipul,
 aniko höchstgeliebtem Hn. Gefatter / und der sämtl.
 werthen Familie setzte dieses zu Ehren auff

M. MARTINUS Böhme:

Res

REs mira! Dum rigere cuncta frigore
Cœpêre, castis ignibus VASOLTIUS
Ardebar, ignarus tamen, quam Virginum
Amare præstaret, carentem an præditam
Formâ venustâ? Prætulit deformibus
Pulchram, futurus præda mox pulcherrimæ.
Fecêre voti Fata tandem compotem.
Tendebat occultæ Cypris sua retia,
Gratissimam latura victimam Proco,
Venustior quem forma semper ufferat.
Nec irritus fuit labor. Nam Virginem
Pulchram, Procus quam amabat, hamavit Venus;
Illamqve Sponso ducit in sinum modo.
Mercando felix qui fuit, procando tam
Feliciter felicior nunc redditur.
Cui contigit formosam habere conjugem.
Emendus alter non erit carè decor:
Non merx peregrina hauriet numismata:
Non Illa celabit Viri damno suum,
Naturam habens, ornare se quâ rectiùs
Poteſt, licet non cariore murice
Tingat genas & labra ritu Delix.
Quantis adhæc animus bonis fit Virginis
Ornatus, indicant ſuâve nomen &
Mores probati: nam BENIGNÆ nomine
Vocatur: Ergo tarda non erit Virum
Juvare, dulcibusqve verbis alloqui.
Nil ergo reſtat, quàm ut precemur Conjugum
Pari novo felicitatem corporis
Animiqve conſtantem à DEO ſummè bono.

*Ut Fautor adſit DEUS,
piis votis precatur*

M. MARTINUS BERTLEFFIUS.

